

Verlag Bibliothek der Provinz

Karin Böhm • Edith Blaschitz

# Nichts zu sehen?

Stalag XVII B Krems-Gneixendorf –  
eine topografische Vermessung



48° 26' 34.998" N 15° 37' 24.564" E



48° 26' 59.382" N 15° 38' 12.198" E

## Vorwort

Nahe der zur Stadt Krems gehörenden Ortschaft Gneixendorf befand sich im Zweiten Weltkrieg das größte Kriegsgefangenenlager auf dem Gebiet des heutigen Österreich: das Stalag XVII B Krems-Gneixendorf. Zeitweise waren hier mehr als 60.000 Kriegsgefangene unterschiedlicher Nationalitäten interniert. Davon ist heute fast nichts mehr zu sehen. Ein Flugplatz mit Restaurant, querende Straßen, Wälder, Wiesen und Äcker nehmen den Platz ein. Im verwachsenen Gelände in der Nähe des Flugplatzes sind noch Fundamentreste der Baracken des Militärpersonals und weiter östlich ein massiv gebauter Wasserspeicher erhalten. Auf die Geschichte des Ortes verweisen Stahltafeln einer Kunstinstallation und verwitterte Gedenksteine.

Zweieinhalb Jahre lang suchte die Fotografin und Bildjournalistin Karin Böhm das unweit ihres Wohnortes gelegene, etwa ein Quadrat-kilometer große Areal immer wieder mit ihrer Kamera auf. Bei ihren Routen ließ sie sich auf eine, durch Interesse, Wissen und Intuition gelenkte, Entdeckungsreise des Zufalls ein. Aus der beharrlichen Auseinandersetzung mit dem Ort entstand eine fotografische Betrachtung und Vermessung. Karin Böhm fand Relikte aus der Vergangenheit, der Verwilderung preisgegebene Natur sowie gegenwärtige Nutzungen und verortete diese mittels Geokoordinaten.

Parallel dazu recherchierte die Historikerin und Kulturwissenschaftlerin Edith Blaschitz im Rahmen des Forschungsprojektes „NS-,Volksgemeinschaft' und Lager im Zentralraum Niederösterreich. Geschichte – Transformation – Erinnerung“ historische Quellen zum Stalag XVII B. Diese Forschung brachte neue Erkenntnisse zu französischen Kriegsgefangenen, der größten nationalen Gefangenengruppe, und zu bislang wenig beachteten belgischen, italienischen, serbischen und spanischen Gefangenen. Die Perspektive der Internierten, deren Kontakte zur lokalen Bevölkerung und der Umgang mit der Erinnerung an das Lager standen im Fokus der Forschungen, die auch Interviews und Kontakte mit den wenigen noch lebenden Zeitzeug\*innen sowie Nachkommen von Kriegsgefangenen, des Lagerpersonals und Bewohner\*innen der umliegenden Ortschaften beinhalten.

Karin Böhm verwebt ihre Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Ortes mit den recherchierten historischen Dokumenten und aktuellen Reaktionen – Fotografien, Zeichnungen, Briefe, E-Mails, Interviews, Tagebucheinträge, Landkarten und Akten – zu einem dichten Bild-Text-Ensemble. Vier Kapitel, die mit Zitaten und persönlichen Notizen beginnen, widmen sich den Kriegsgefangenen, deren Arbeits-einsatz, dem Lagerpersonal und der Spurensuche der Nachkommen. Aktuelle sowie historische Bilder und Texte treten miteinander in Dialog und eröffnen neue Ebenen des Betrachtens. Die Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart wird nicht nur in den foto-grafisch festgehaltenen Spuren des historischen Ortes sichtbar, sondern auch in den Abbildungen der historischen Dokumente, die mit der ‚Spur‘ des Gegenwärtigen versehen sind – das vergilbte Foto in den Händen seines Besitzers, der Tisch im Archiv.

Immer wieder fragen Karin Böhm und Edith Blaschitz nach der Verbindung eines heute scheinbar ‚leeren‘ Ortes, der in der Erinnerung vieler Familien weltweit verankert ist, mit der Vergangenheit. Sie reflektieren gemeinsam die evozierten Bedeutungen vor dem Hinter-grund der historischen Gegebenheiten. Die Zusammenstellungen werden, wenn nötig, angepasst.

Karin Böhm's Fotografien benötigen manchmal einen zweiten Blick, damit sich Details erschließen, und ein scheinbar idyllisches Bild bricht. Ausgewählte Aspekte des komplexen künstlerischen „Bild-Text-Mosaiks“ analysiert die Kunsthistorikerin und Bildwissenschaftlerin Viola Rühse im abschließenden Essay, wobei ihre Aufmerksamkeit vor allem den aktuellen Fotografien gilt

*Edith Blaschitz*

Stalag XVII B Krems-Gneixendorf – Geschichte, Kontaktzonen  
und transnationales Gedächtnis 10

*Karin Böhm*

I. „Les journées sont vides et l’ennui mortel.“  
Kriegsgefangene im Stalag XVII B 26

II. „Aus meiner Dienstzeit“  
Lagerpersonal im Stalag XVII B 54

III. „Auch sie zieh’n schon früh morgens zu ihren Arbeitsstätten.“  
Kriegsgefangene im Arbeitseinsatz 80

IV. „His number was 69700.“  
Nachkommen von Kriegsgefangenen auf der Suche 102

*Viola Rühse*

Über das Bild-Text-Mosaik zum Stalag XVII B  
von Karin Böhm und Edith Blaschitz 126

Luftbild des Lagerareals mit Verortung der Fotografien 134

Literaturverzeichnis, Bild- und Zitatnachweis 136

Autorinnen 138

Dank 140



Sowjetische Kriegsgefangene bei der Essensausgabe



48° 26' 45.138" N 15° 37' 47.820" E



*Gemäldeausstellung franz. Kgf.*



48° 26' 13.938" N 15° 38' 18.060" E



In einer Verwaltungsbaracke



48° 26' 45.186" N 15° 37' 44.952" E






48° 26' 33.924" N 15° 37' 26.508" E



48° 26' 32.256" N 15° 38' 11.490" E

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
<b>Personalkarte I: Personelle Angaben</b> <span style="float: right;">Beschriftung der Erkennungsmarke Nr. <b>90263</b></span>																								
<b>Kriegsgefangenen-Stammlager:</b> <i>Stalag XVII/B</i> <span style="float: right;">Lager: <b>Stalag XVII/B</b></span>																								
Name: <b>COLDMBI</b> Vorname: <b>Antonio</b> Geburtstag und -ort: <b>7.2.1914 Gaudino (Bergamo)</b> Religion: <b>Cattolica</b> Vorname des Vaters: <b>di Giuseppe</b> Familienname der Mutter: <b>Nicoletta Teresa</b>										Staatsangehörigkeit: <b>Italien</b> Dienstgrad: <b>Alpino</b> Truppenteil: <b>5<sup>te</sup> Regg.</b> <span style="float: right;">Komp. ufm.: <b>C. E. R.</b></span> Zivilberuf: <b>Musikant</b> <span style="float: right;">Berufs-Ort: _____</span> Matrikel Nr. (Stammrolle des Wehrdienstes): <b>3/130</b> Gefangenahme (Ort und Datum): <b>9.9.43 Fortezza</b> Ob gesund, krank, verwundet eingeliefert: <b>Sano</b>														
Des Kriegsgefangenen Bild 										Nähere Personalbeschreibung Besondere Kennzeichen: <b>172 Colombi</b> <b>leatrice costole sinistra</b> Name und Anschrift der zu benachrichtigenden Person in der Heimat des Kriegsgefangenen: <b>Giuseppe Colombi</b> <b>via Martini 6 Gaudino</b> <b>Bergamo</b>														
										Wenden!														
kelibe. —										<i>4 Lager verstorben u lagli v. 1. 4. 44.</i>														
verstorben am <b>1. IV. 1944</b> um 4 Uhr im Kr.-Gef.-Lagerlazarett des M.-Stammlager XVII_B-Krems-Gneixendorf Todesursache : <b>Tuberkulose</b> Grablage : <b>Waldfriedhof Krems-Gneixendorf, Reihe A, Grab-Nr. 8</b> beerdigt am <b>4.4.1944.</b>																								
Bemerkungen: <i>Faf</i>																								
Beschriftung der Erkennungsmarke Nr. _____ Lager: <b>Stalag XVII/B</b>																								



48° 26' 47.160" N 15° 38' 23.022" E



Luftbild des Lagerareals, 20.4.1945:

Kriegsgefangenenlager im Norden, nordöstlich davon der „Waldfriedhof“.

Baracken des Militärpersonals im Süd-Westen, östlich davon das Lagerlazarett,  
weiter östlich der Wasserspeicher.

Verortung der Fotografien

Die angegebenen Nummern entsprechen den Seitenzahlen.

## Autorinnen

Karin Böhm, Absolventin des Masterprogramms Bildwissenschaft an der Universität für Weiterbildung Krems und des fotoK-Lehrgangs für künstlerische Fotografie in Wien. Stipendiatin für künstlerische Fotografie in Rom und Paris. Ihre Arbeiten wurden in nationalen und internationalen Ausstellungen gezeigt. Intention des Bild-Text-Mosaiks zum Stalag XVII B ist die Verschränkung der eigenen künstlerischen Praxis mit historischer Forschung, um so komplexe Themen neu zu kontextualisieren und sichtbar zu machen. [www.karinboehm.at](http://www.karinboehm.at)

Edith Blaschitz, Historikerin, Assistenzprofessorin für transdisziplinäre Kunst- und Kulturforschung, Leitung des Stabsbereichs „Digital Memory Studies“ am Department für Kunst- und Kulturwissenschaften der Universität für Weiterbildung Krems. Forschungsschwerpunkte: mediatisierte Erinnerungskulturen, Invisible Heritage („belastetes Erbe“, Frauengeschichte, etc.), Spatial History, Medien- und Filmgeschichte.

Viola Rühse, Kunsthistorikerin und Bildwissenschaftlerin, Leiterin des Zentrums für Bildwissenschaften am Department für Kunst- und Kulturwissenschaften der Universität für Weiterbildung Krems, darüber hinaus Tätigkeit als Fotokünstlerin und Kuratorin. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Fotografie und Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, Filmgeschichte, Kritische Theorie, Siegfried Kracauer, Chladnische Klangfiguren.

## Impressum

Karin Böhm • Edith Blaschitz

NICHTS ZU SEHEN?

Stalag XVII B Krems-Gneixendorf –

eine topografische Ermessung. Mit einem Essay von Viola Rühse.

*herausgegeben von* Richard Pils

*lektoriert von* Erika Sieder

ISBN-DE: 978-3-99126-207-7; ISBN-EN: 978-3-99126-259-6

© Verlag Bibliothek der Provinz

A-3970 Weitra, +43 2856 / 3794

[www.bibliothekderprovinz.at](http://www.bibliothekderprovinz.at)


Fördergeber:

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

Land Niederösterreich, Abteilung Wissenschaft und Forschung

Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (*firs*)

Zukunftsfonds der Republik Österreich

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



**first**  
Forschungsnetzwerk  
Interdisziplinäre  
Regionalstudien

**Zukunftsfonds**  
der Republik Österreich

Fördergeber Forschungsprojekt „NS-,Volksgemeinschaft‘ und Lager im Zentralraum Niederösterreich. Geschichte – Transformation – Erinnerung“:  
Land Niederösterreich, Abteilung Wissenschaft und Forschung.

Verlag Bibliothek der Provinz

*für Literatur, Kunst, Wissenschaft und Musikalien*